

1883-1945

Anton Webern

V • WISSENSCHAFTLICHE ARBEITEN

- **M108** *Bergpredigt · Anton Webern.* Skizze von Gerhard Fischer in Tusche und Filzstift für eine Ausstellung in der Wienbibliothek zu A. Webern. 2004. Version nicht verwirklicht.

- M109** *Ausstellung Bergpredigt. Anton Webern.* Publikation der Wienbibliothek zur Ausstellung mit Abdruck des Essays von »daidalos« (Gerhard Fischer): *Blüten, Felsen, Liebe, Tod.* Weiters der Mappe beigelegt: Strichfassung von Gerhard Fischer von Franz Kafkas Gesprächsblätter, die im Essay auf Seite 36 und 37 abgedruckt wurden. Frühling 2004.

- **M110** *Anton Webern. Ausstellung Bergpredigt im Ausstellungskabinett der Wienbibliothek,* 4. Juni–8. Juni 2004. Fotodokumentation: Thomas Kierlinger und Gert Hasenhütl.

IX • AUSSTELLUNGEN UND PUBLIKATIONEN IM ZEITRAUM 1984-2012

- 2004 • Bergpredigt · Anton Webern.**
Wienbibliothek, Ausstellungskabinett/Rathaus.

SCHACHTEL S30:

Inhalt *Foto-CDs 2004/2005/2006/2007/2008*

1 Foto-CD: Anton Webern Ausstellung im Ausstellungskabinett der Wienbibliothek, 2004.

WIENBIBLIOTHEK IM RATHAUS

Handschriftensammlung Archiv Daedalus. Das Archiv Daedalus umfasst insgesamt 50 Archivboxen, 2 Folioboxen.

- **ZPH 1089 Archivbox 24: Anton Webern · Bergpredigt.** Handschriften von Gerhard Fischer in blauer, schwarzer roter und grüner Tinte. »Revue de l'art:« Text von Günter Metken zu Weberns Opus 24 und Streichquartett 1905, in franz. Sprache. Plandarstellung der Webern- Ausstellung im Ausstellungskabinett der Wienbibliothek (Rathaus), Planverfasser: Thomas Kierlinger. Handschriftliche Liste der Fussnoten 1-39 (»Noten«) zu Webernkatalog und Liste von Büchern in blauer Handschrift. Handschrift 11 Seiten, blaue und rosa Tinte: Webern Manuskript datiert mit »9.II.2004, gewidmet Lea Alice«. 3 Seiten Handschrift: »Kleine Buchhaltung der Moderne«. 1 Seite Handschrift in schwarzer Tinte, rosa und grüne Eintragungen: Ausstellungsobjekte und ihre Situierung in der Webern Ausstellung,

• ZPH 1089 ARCHIVBOX 24 DETAIL:

Anton Webern · Bergpredigt. Handschriften von Gerhard Fischer in blauer, schwarzer, roter und grüner Tinte. »Revue de l'art:« Text von Günter Metken zu Webers Opus 24 und Streichquartett 1905, in franz. Sprache.

Seguini hat übrigens ein 23 x 25 cm großes Porträt Ludwig van Beethovens
Seguini's Handschrift auf Anton Webern findet 1905
in einem Streichquartett, mit dessen ersten
Teil die Monodie begann, und das die
Konstruktionsprinzipien des Konzertes für
diese Instrumente op. 24, (1935) anzeigt.
Die Uraufführung in der Münchener
Oper brachte den Streichquartett op. 24 im Jahre 1962
in Seattle durch The University of Washington
String Quartet. "The Seguinis" (Kopierdruck
(Il trittico della capera, 1918) und
hat Webern die deutsche Namen für die 3 Teile:
denn diese werden den Seh-Konzerten entlehnt
dem ursprünglichen Streichquartett, das jedoch
später hervorgeht Webern später
Missa Ives und sein feller
Achtung vor ihm
von dem Werk ist ein
Hilfswort von Jacob Boehme
(1633-1712) gestellt,
das von Kierkegaard
möglichste Klarheit, von
dem Uledergebend des
Lebens mitten im Tode
handelt: "

die die vom *
Komponisten angelegte *
Angelegenheit der Musik:
"

Das Konzert für Flöte, Oboe, Klarinette,
Bass, Trompete, Posaune, Geige,
Bratsche und Klavier op. 24,
schrieb Anton Webern im Jahre
1934, das bei Webern als
radikales Novum in der Musikgeschichte
an



Die zweifelhafte ... (FN Style)

11 in der ...

Es liest die ... Komposition ...

In der ...

FN/Jacottet

In der ...

in der ...

In der ...

Die ...

In der ...

FN Style 18ff.

Palace ...

35 Die ...

Nicolas Pousis ...

36 Giovanni ...

37 das ...

38 ...

39 ...

40 ...

41 ...

42 ...

43 ...

44 ...

45 ...

Page 365, 366

Page 303 ...

21) ...

22) ...

23) ...

24) ...

25) ...

26) ...

27) ...

28) ...

29) ...

30) ...

31) ...

32) ...

Schreiben ...

33 ...

34 ...

35 ...

36 ...

37 ...

38 ...

39 ...

40 ...

Notizen

- 1.) Siehe: Berg Fusa. 1 von B Berg
- 2.) Siehe: Berg / Mahler / Leben 3. Symphonie 388
- 3.) Siehe: Georg Meiss Maltz Fischer, "Jostar Mahler. Das fremde Verstante", Wien 2003
- 4.) Siehe: Berg 92 (Denk die Felde) Berg / Leben, ...
- 5.) Siehe: Berg 130 cy Thonby / Barthes) Berg Leben.
- 6.) Siehe: Berg B 136 Flugzug Monarchie
- 7.) Siehe: Mathias Stale, Berg 5
- 8.) Siehe: Berg 40 (Abelngt Adnan) F21 Berg 3270
- 9.) Siehe: Roland Barthes Berg 7
- 10.) Siehe: Berg 182: ~~Theres auf L'amour fu~~
- 11.) Siehe: Johann Wolfgang Goethe, Berg 95
- 12.) Siehe: Klaus Peter Richter "Bernhard R. Appel" der Selbstgespräch als Denkmal, in: Die Kunstforschung, Jg. 5, 6, Heft 4, Kassel 2003
- 13.) Siehe: Berg 97 (Blauert)
- 14.) Siehe: Berg 4, Th. W. integral Adorno, "Beethoven. Philosophien der Kunst..."
- 15.) Siehe: Berg 330 Benjamin / Dandaloze Das Leben der Blumen in Japan 1828
- 16.) Siehe: Berg 135 Blossfeldt
- 17.) Siehe: Berg 120 Hyazinthen, Jungling, Berg 241 Myrthen T. (Berg 2)
- 18.) Siehe: Berg 366: Berg an Leben
- 19.) Siehe: Berg "Global Eimod..." Zeit Berg 128
- 20.) Siehe: vgl. Saganaki Berg 113

Alma Berg, Berg - für 1291

Mir de / Wien
1965.
WJ
Syankin!

~~Siehe Note 182: Jakob Finken: 17 post. 85 Zeile 1914, 30 Noten 181 Seite~~

14-17

Epoke des Herbstes
Leben: zu hohen Bergen (Text von mir)
Wird von Anton Webern ist in hohen

Berge unterwegs, and Peter Berg
gibt die hier Sommerhaus im Jahr 1927
zum Komponieren zu wick.
Einge Jahre von opus 24 (1931-35)
schreibt Peter Berg, in 1927, als
die Lyrische Suite (1927) in
Körpers Bergen. Und dann erfahren
das die Lyrische Suite (1927) in
in der Suite Berg, in hohen Bergen an
an der dyp. Suite! ist in dem Berg Berg - Leben gelesen. zu lesen.
protra Berg Liebling Blumen, Webern Liebling Blumen
Kopfes Blumen, P. usw. Das
Acht der Flora.

Die Probe
schicht oben
Hörn auf die
Reite in an
Ramm - Zeit -
Kontinuum

Es liess die La These riskieren
Köcher von Welter Sage,
das die Komposition
Johann 1905 p. Opus 23
und Lyrische Suite
de der Rest der Flora
ant und der
flora, Eis
flora, plebale und
den Rev. die Flora und rechner
Liebesungen, der dort ichen
Annahme dänische
Lied Pomara Tisch
Lied
Lied
Oh! fällige Hallungen der Mäuten, die die
die wird bewegen, die in der die duff...

Berlin 1811
28. August 1811

4 x 17500 = 70000
Bergprospekt
Anton Witten an der
Schwelle des 20. Jhdts

Bergbau
Feldgeschicht
Kataloge

2 Erwachsene
+ 2 Kinder:

Rekonstruktion der ersten
Segantini Ausstellung mit
24 Wochen

Die Rose Mühle
Wohem, O. S. sagte
flüchtig die
1899
Autogr. 1899

1899. Nov. Die Zeitschrift
des Wiener Segantini Ver. factum
mit Segantini's "Betrachtungen
über die Kunst" als
Antwort auf Leo
Tolstoj's an K. V. Müller
geschickte Frage "Was ist
die Kunst?"

Die vom Ost-Stat
französischen Monopolen
(1897) über die Kunst
Wohem Segantini
(Kofarsi: W. am Ritter
Volag: J. K. W. W.)

Tagesscheit von
Philipp Otto
Ruge

Kupferstich
Dr. M. M. (1807, 1808, 1809)
Kunst, Kultur, Kunst

Bianca Falcioni - Segantini,
"Giovanni Segantini's
Schriften von Biografie",
Lippert 1912 (Ost. Museum Wien)
Kunst, Kultur, Kunst

L. Villari,
Giovanni Segantini.
The Story of his
Life (1901)

(1/2) Gemälde als
Symbole des
W. M. M. M. M.

Frühling
An der Höhe der
E. H. M.

Die hier Tagesscheit
elekt. Dr. Christen
Prof. Dr. Christen

Foto Prof. Segantini
Alpen in der
E. H. M.

Alpen in der
La vita (190x322)
La natura (235x403)
La morte (190x322)

3 Entwürfe je
Kunstwerk

1. U. W. W. W. W.
mehr Positionen
die Ausstellungsplan mit
dem Titel "W. W. W."

Autogr. Paul Sachs, Basel
An der Höhe der
E. H. M.

Die Rose - die Mühle - die Pflanze
Kunstwerk
E. H. M.

Die Brücke
W. M. M. M. M.

Die Brücke
W. M. M. M. M.

⑥ Die Uebertragung und Auffrey möglichst leben
 Bestenweise von Leben Alben und Baron Lebens
 fühlte zu überwinden Jovelle. Auffrey hat die
 Klarheit und die Begreifbarkeit, die das Unvollkommene
 * Hand schließt die Worte über den ... dummigste.
 * Schriftsteller zu einem dummigsten.
 hochwertig

Tag 920

Blüten und Pflanze versetzt haben Berg und Baron Leben immer
 wieder in Taumel und Wollust. Der Tag der Hygiene
 wird Bergs Tag am Ostersonntag 1923 schnell fruchtbar

1. Bild in FN.
 Bild 920
 + 2. Bild mit Jungfer

~~Und Baron Leben wird am Eschmal Skurman~~
 einem Berg er packte mit Alpenhauf - Berg belegen
 FN: Bild
 Skurman.

FN 23
 Bild
 Bild man
 verpackte
 Skurman

Wie Claude Monet seinen burschen Teile mit zierliche
 honte, wird Alpen Berg in den letzten, erweisen
 Lebensgaben im Waldhain hier an Wunter-deg
 die Pygmalion des Alpen - fruchtbar erhalte
 und Baron Leben wird vergnügt in einem
 Berg von Edvard Skurman an packte mit
 Alpenhauf - schnell belegen
 FN 3651 366

⊖
 Bild
 Bild
 Bild

"Seit der Jahrhundertende und bis in die
 Doreger-jahre"

Zeit aus Berg Bild suche
 zu einem Berg an Alben Berg
 kirchlich selbste Stelle:

FN 12P
 Webern ausschlüssen
 Ho durchschreib
 Fernnote
 Berg in
 Forderung
 FN 112: hore die
 Wollen und Wunden
 als FN
 1/2 Teil
 stoll

⊖

Berg 8 72
 In all den Monaten des Jahres 1134 gerod sein Blutz an die
 geliebte Pflanze. Da sind die Blüten der Kirschen

111
 972
 FN 366

• **M108 DETAIL**

Bergpredigt · Anton Webern. Skizze von Gerhard Fischer in Tusche und Filzstift für eine Ausstellung in der Wienbibliothek zu A. Webern. 2004. Version nicht verwirklicht.

Hierbei Skizze zu Uebem im
 White Cubes, unblenden
 fester aber
 S. und S. Puff
 an der

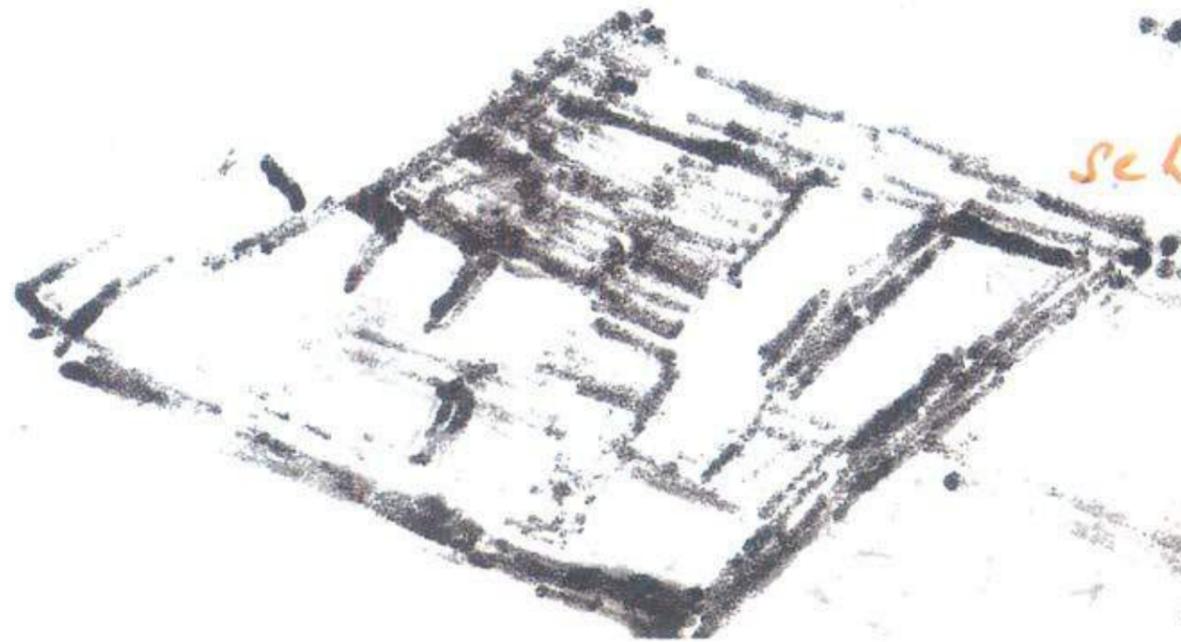


Je Stahl
 Leconer
 aufgestellt
 am
 Zoolen

Zosa
 Skizzen mit
 4 Streifeninstrumenten



Koller
 Bollen
 Schwere



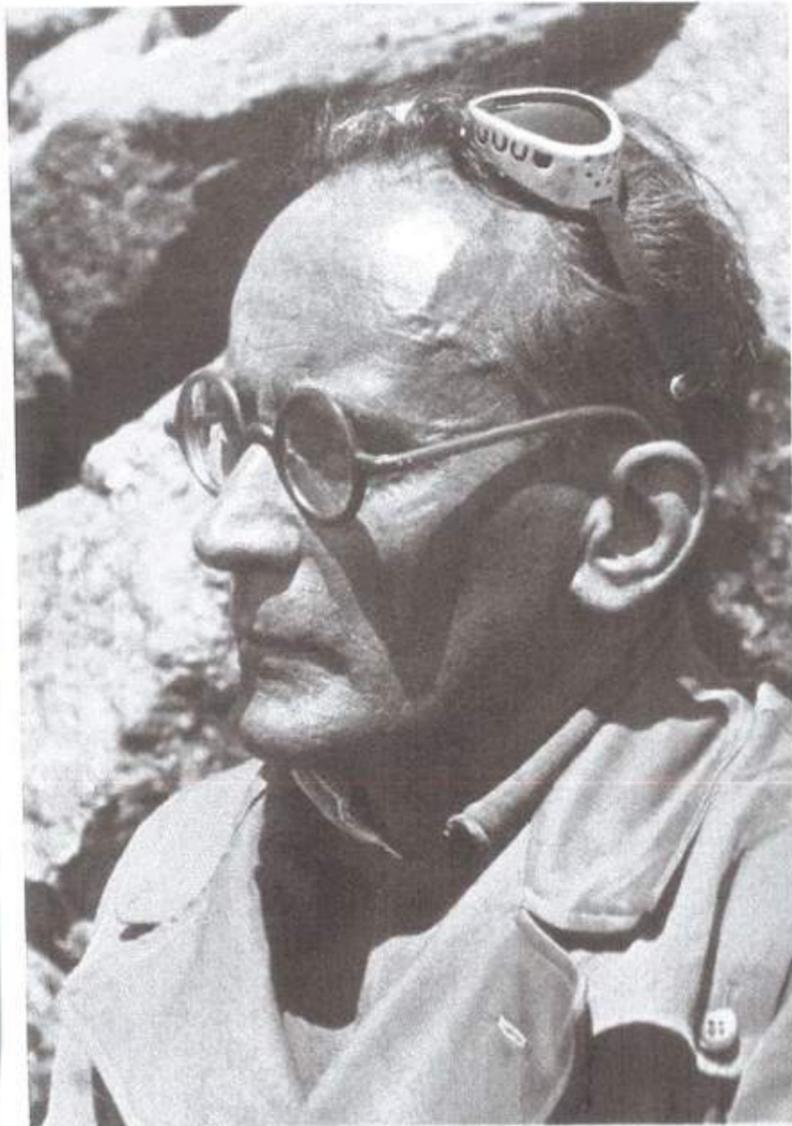
schwarzes
 Tinten
 Antograph
 mit
 Folien

δαίδαλος

Blüten, Felsen, Liebe, Tod.

- Motive bei Nicolas Poussin, Paul Cézanne, Giovanni Segantini, Alban Berg, Anton Webern, Adalbert Stifter und Franz Kafka.

Gewidmet Günter Metken



Anton Webern, fotografiert von Ludwig Zeuk / © Universal Edition

Es ließe sich die These riskieren, dass Werke der Moderne an die Materialität der Felsen und Blüten gebunden sind: « Oh! Göttliche Haltungen der Blüten, sie, die sich nicht bewegen, sie die ganz in die Luft des Raumes strömen. » (Philippe Jacottet).^[N 42]

Seit der Jahrhundertwende und bis in die Dreißiger Jahre hinein, entzogen sich Künstler der Unwirtlichkeit der Städte. « Unsere Kneipen und Grosstadtstrassen, unsere Büros und möblierten Zimmer, unsere Bahnhöfe und Fabriken schienen uns hoffnungslos einzuschliessen », notierte Walter Benjamin^[N 19] und Siegfried Krocavers Schriften zur Massenkultur der Moderne bezeugen das « Tohuwobohu verdinglichter Seelen. »^[N 20] Im Gegenzug entwickelte sich eine pietistische Naturschwärmerei und Nietzsches Gedichttitel *Aus hohen Bergen* ist auch für Anton Webern, dem Intimfreund Alban Bergs, maßgeblich. Webern, der begeisterte Alpinist liest Goethes *Metamorphose der Pflanze*, rühmt « Wurzel, Stengel, Blatt, Blüte. »^[N 21] Mit Sonnenaufgang erhebt er sich und ist in dünner Luft unterwegs, umgeben vom Eisblau der Gletscher. Am liebsten möchte er an den Rändern des Himmels arbeiten, dort, wo die unscheinbare Edelraute wächst. Mit seinem Wanderstab streift er auf unwegsamen Pfaden Gräser und Steine am Wegrand, und beugt sich über die sehr schmalen, lanzettlichen, grasartigen Blätter des Kohlröschen, dessen Blüten mit nach oben weisender Lippe hellrote oder gar schwarze Farben haben können. Berge und Pflanzen werden zum mythischen Exerzitium: Es ist die K o n s t r u k t i o n des naturhaft Gewachsenen, die Webern studiert, und behutsam wird er eine T o n s p u r « nach der Natur » entwickeln

Am 8. Oktober 1925 schreibt Webern aus Mödling an Berg: « Der Sinn dieser Flora, unerforschlich: das ist der größte Zauber für mich. Ich spüre einen unerhörten Gedanken dahinter. Und ich kann wohl sagen: musikalisch wiederzugeben, was ich da spüre, danach ringe ich schon mein ganzes Leben. Ein Hauptteil meiner musikalischen Produktion läßt sich darauf zurückführen. Nämlich:

so wie der Duft und die Gestalt dieser Pflanzen... auf mich zukommen, so möchte ich es auch von meinen musikalischen Gestalten. » Die beiden Briefzitate finden sich im Briefkonvolut Weberns an Berg in der Musiksammlung der Österreichischen Nationalbibliothek unter der Signatur F 21 Berg.

Siebzehn Jahre später, am 23. August 1936 legt Anton Webern einem an Eduard Steuermann (1892-1964) gerichteten Brief ein Päckchen mit Alpenkräutern bei, sein ganzer Stolz sind die Alpenpflanzen: « In meinem Garten richte ich mich jetzt ganz auf Gartenpflanzen ein. Ich habe schon so viel beisam[m]en:

nicht weniger (u. a.) als 7 Sorten Steinbrechs, jede von ganz verschiedener Blüh', mehrere Schafgarbenarten u. s. w. das sind alles üppig blühende Polster, die rasch enorm groß werden. Das ist eine Pracht! (...) Und wie schön das Edelweiß gedeiht, das ich voriges Jahr aus der Glockner-Gegend holte u. die E d e l - r a u t e ! Darauf bin ich besonders stolz. »^[N 23]

Arnold Schönberg dirigierte am 31. 3. 1913 im Großen Musikvereinsaal in Wien Weberns *Sechs Stücke für Orchester op. 6* (1909). In dieser atonalen Instrumentalkomposition agierte Webern den Tod der Mutter (1906) aus. In einem Brief an Schönberg finden wir die Pflanzen erwähnt, die Webern auf die Bahre seiner Mutter legte. Es sind dies die winzigen Blüten der *Erica gracilis* (grazil! wie die Musik Weberns). Diese Blüten sind Rot, Weinrot, Altrosa und Weiß. Welche Farben der Grabpflanzen Webern gewählt hat, wissen wir nicht. Die Wahl der Eriken jedoch ist symptomatisch, sind doch diese zarten Blüten – auch wenn Schnee und Frost einkehren – lange haltbar: « Das 3. Stück [in op. 6] ist der Eindruck des Duftes der Eriken, die ich an einer für mich sehr bedeutungsvollen Stelle im Walde pflückte und auf die Bahre legte. »

Da ist ~~noch~~ eine schöne Stelle bei Theodor W. Adorno zur Charakteristik Weberns. Über die « unbegreifliche Askese des Eremiten » notierte « Teddy » 1933: « Denn der ländlichste Musiker dieser Tage ist der artistischste zugleich; seine Sprache ist der Dialekt der Berge oder das himmlische Latein, doch nie eines der mittleren Verständigung. » Siehe: Theodor W. Adorno, *Anton von Webern, in: Klangfiguren. Musikalische Schriften I (= Gesammelte Schriften 16)*, Frankfurt a. Main, 1978, S. 124f.

¹⁵ Im Zusammenhang mit Cy Twomblys *24 short pieces* wies Roland Barthes auf Anton Weberns « Dichte » hin: « 24 short pieces: Das erinnert zugleich an Webern und das japanische Haiku. In den drei Fällen handelt es sich um eine paradoxe, ja provokante Kunst (wenn sie nicht zart wäre) insofern die Bündigkeit darin die Tiefe vereitelt. Das Knappe wirkt im allgemeinen gedrängt: Spärlichkeit bewirkt Dichte, und die Dichte das Rätsel. » Roland Barthes, *Cy Twombly oder Non multa sed multum*. In: Ders., *Der entgegenkommende und der stumpfe Sinn*, Frankfurt a. Main 1990, S. 181.

Der Wanderer und sein Schatten

Et in Arcadia ego.— Ich sah hinunter, über Hügel-Wellen, gegen einen milchgrünen See hin, durch Tannen und altersehnste Fichten hindurch: Felsbrocken aller Art um mich, der Boden bunt von Blumen und Gräsern. Eine Herde bewegte, streckte und dehnte sich vor mir; einzelne Kühe und Gruppen ferner, im schärfsten Abendlichte, neben dem Nadelgehölz; andere näher, dunkler; alles in Ruhe und Abendsättigung. Die Uhr zeigte gegen halb sechs. Der Stier der Herde war in den weissen, schäumenden Bach getreten und ging langsam widerstrebend und nachgebend seinem stürzenden Laufe nach: so hatte er wohl seine Art von grimmigem Behagen. Zwei dunkelbraune Geschöpfe, bergamasker Herkunft, waren die Hirten: das Mädchen fast als Knabe gekleidet. Links Felsenhänge und Schneefelder über breiten Waldgürteln, rechts zwei ungeheure beeiste Zacken, hoch über mir, im Schleier des Sonnenduftes schwimmend—alles gross, still und hell. Die gesamte Schönheit wirkte zum Schaudern und zur stummen Anbetung des Augenblicks ihrer Offenbarung; unwillkürlich, wie als ob es nichts Natürlicheres gäbe, stellte man sich in diese reine scharfe Lichtwelt (die gar nichts Sehnedes, Erwartendes, Vor- und Zurückblickendes hatte) griechische Heroen hinein; man musste wie Poussin und sein Schüler empfinden: heroisch zugleich und idyllisch.— Und so haben einzelne Menschen auch *gelebt*, so sich dauernd in der Welt und die Welt in sich *geföhlt*, und unter ihnen einer der grössten Menschen, der Erfinder einer heroisch-idyllischen Art zu philosophieren: Epikur.

Friedrich Nietzsche

Menschliches Allzumenschliches: Zweite Abteilung (1880), 295

¹⁴ « Zwölftonmusik ist keine Kategorie, zumindest keine spezifisch musikalische. Die Reihe ist in ihrer poetischen Funktion bestimmt. Ihr Status im Werk der drei Komponisten der Wiener Schule ist dann auch unterschiedlich. In Schönbergs Musik ist die Reihe eine regulierende Instanz, die – hinter den Ereignissen – deren Einheit garantiert ('Let there be unity'). Sie lotst das widerspenstige, mit Tradition beladene Thema durch den Zwölfton-Raum. Bei Berg und Webern dahingegen ist der Dualismus von Reihe und Diskurs aufgehoben. Die Reihe durchtränkt Bergs musikalische Sprache, um in deren Komplexität aufzugehen. Ihr konkreter melodischer Charakter sowie ihre freisinnige Anwendung haben zur Folge, daß sie kaum als eine abstrakte ἀρχή, selbständig gegenüber dem Werk, rekonstruiert werden kann. Dieser Komponist entspricht der Figur, die am Schluß von Wittgensteins *Tractatus Logico-Philosophicus* die Leiter, die sie über die logischen Stufen erklommen hat, von sich abwirft, um sich weiter – in dem Sinne, den Bergs Freund Hermann Broch dem gab – ins 'Irrationale' zu begeben. War bei Schönberg die Reihe auf zwölf Tönen, Zeitpunkten aufgebaut, so sind seine Schüler in einem Prozeß musikalischer Integration der Reihe tiefer vorgedrungen bis in die dem seriellen Prinzip immanente Zeitlichkeit, ins Intervall. Das Paradigma der *statio* wurde durch das *divi* ersetzt. Nichtsdestoweniger gibt es beachtliche Unterschiede zwischen [A. Berg] dem 'Meister des kleinsten Übergangs' (Adorno) und Webern. Nicht selten verfährt Berg dergestalt, daß er über so viele Intervalle wie nur möglich verfügen kann. Webern hingegen ist der Komponist der Beschränkung und der Abstraktion. Wo bei Berg eine melodische Totalität von Reihe und musikalischer Sprache besteht, bildet Weberns Musik eine abstrakte Einheit von Motiv, Reihe und Struktur. » Henk de Velde, *Es stürzt aus Höhen Frische*. In: *Anton Webern I, Musik-Konzepte*. Sonderband, hrsg. von Heinz-Klaus Metzger, edition text+kritik, München 1983, S. 167f.

2004

• **M110** **DETAIL**

*Anton Webern. Ausstellung Bergpredigt im
Ausstellungskabinett der Wienbibliothek,
4. Juni–8. Juni 2004. Fotodokumentation: Thomas
Kierlinger und Gert Hasenhütl.*

Anton Webern-Bergpredigt

Blüten, Felsen, Liebe, Tod.

Motive bei Nicolas Poussin, Paul Cézanne, Giovanni Segantini,
Alban Berg, Anton Webern, Adalbert Stifter und Franz Kafka.

Im Freihandbereich der Wiener Stadt- und Landesbibliothek
Lektüre zu Anton Webern





fig. 1

Schick und dekadent



fig. 2

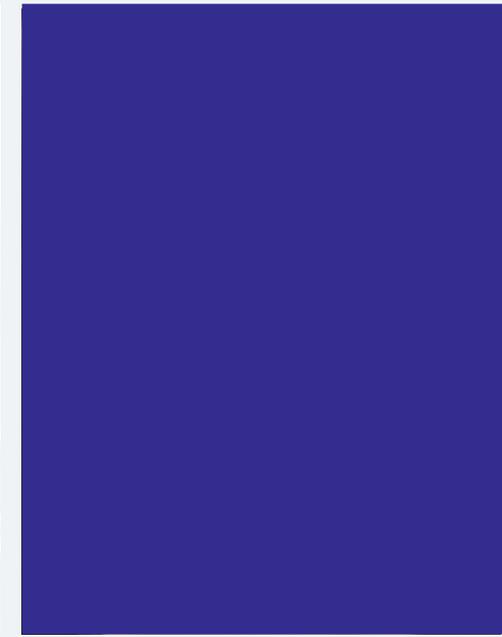


fig. 3



fig. 4

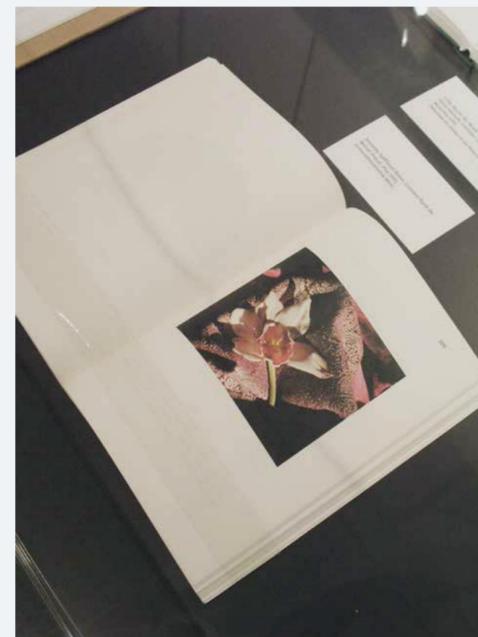


fig. 5



fig. 6

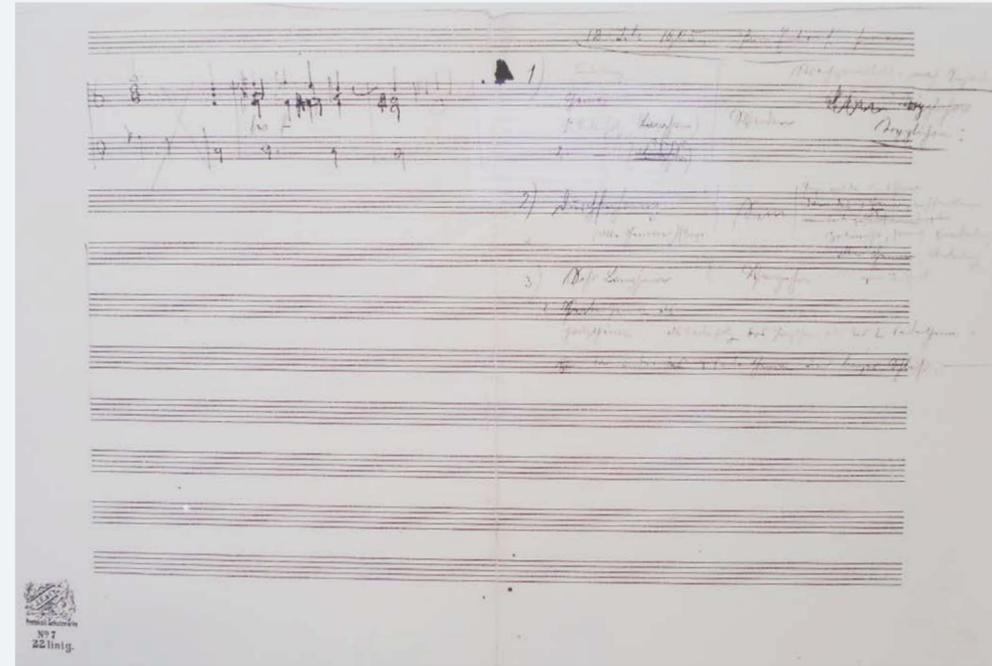


fig. 7

Die Zeit des Holunders



fig. 8

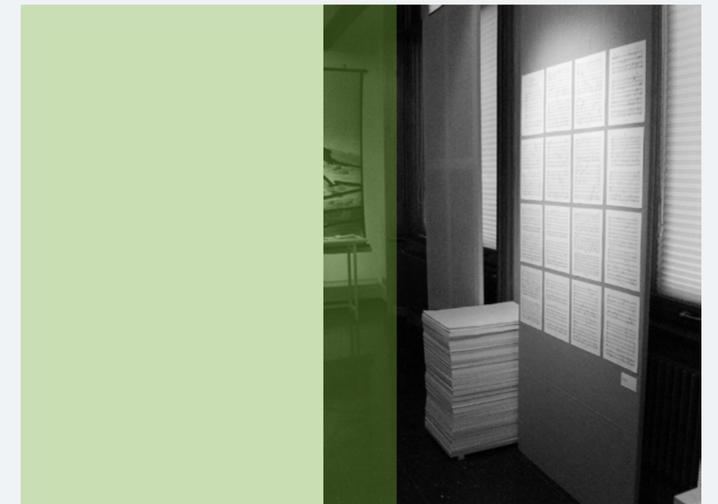


fig. 9



Astennia

Stroveniana

Triniana Des.



fig. 11



fig. 12



fig. 13



fig. 14

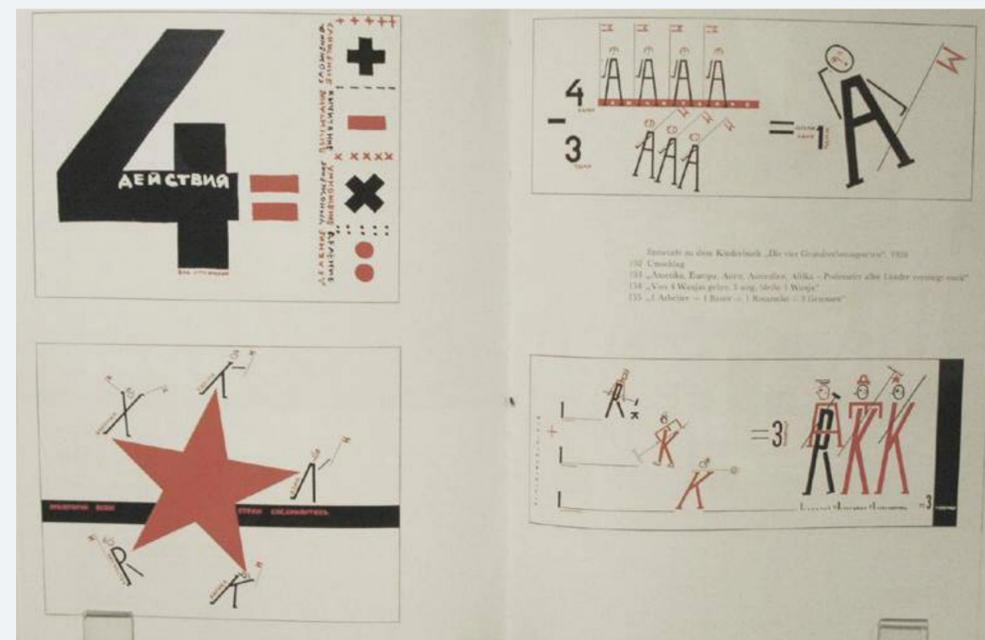


fig. 15



fig. 16



fig. 17

Diese Blüten sind rot, weinrot, altrosa und gelb



fig. 18



fig. 19



fig. 20

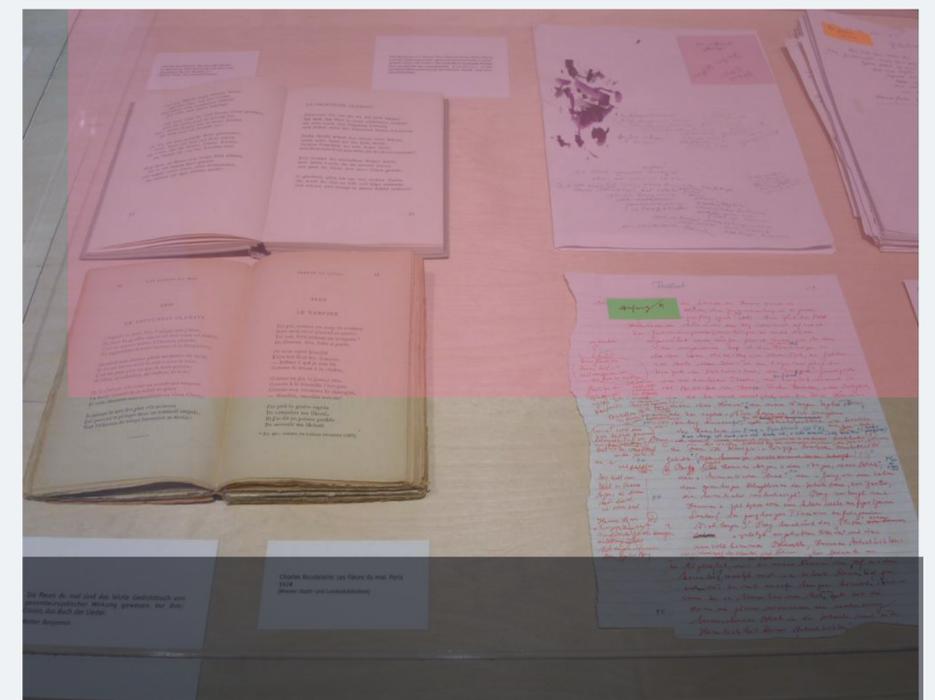


fig. 21



fig. 22

Es ließe sich die These riskieren, dass Werke der Moderne an die Materialität der Felsen und Blüten gebunden sind. Die Moderne ließ es sich meist angelegen sein, den Blick auf Eis und Gletscher in einer Desillusionierung münden zu lassen. Casper David Friedrich mag dafür ein Beispiel in der Malerei sein. Das Bild heißt: **Das Eismeer. Die gescheiterte Hoffnung**, 1824.



fig. 23

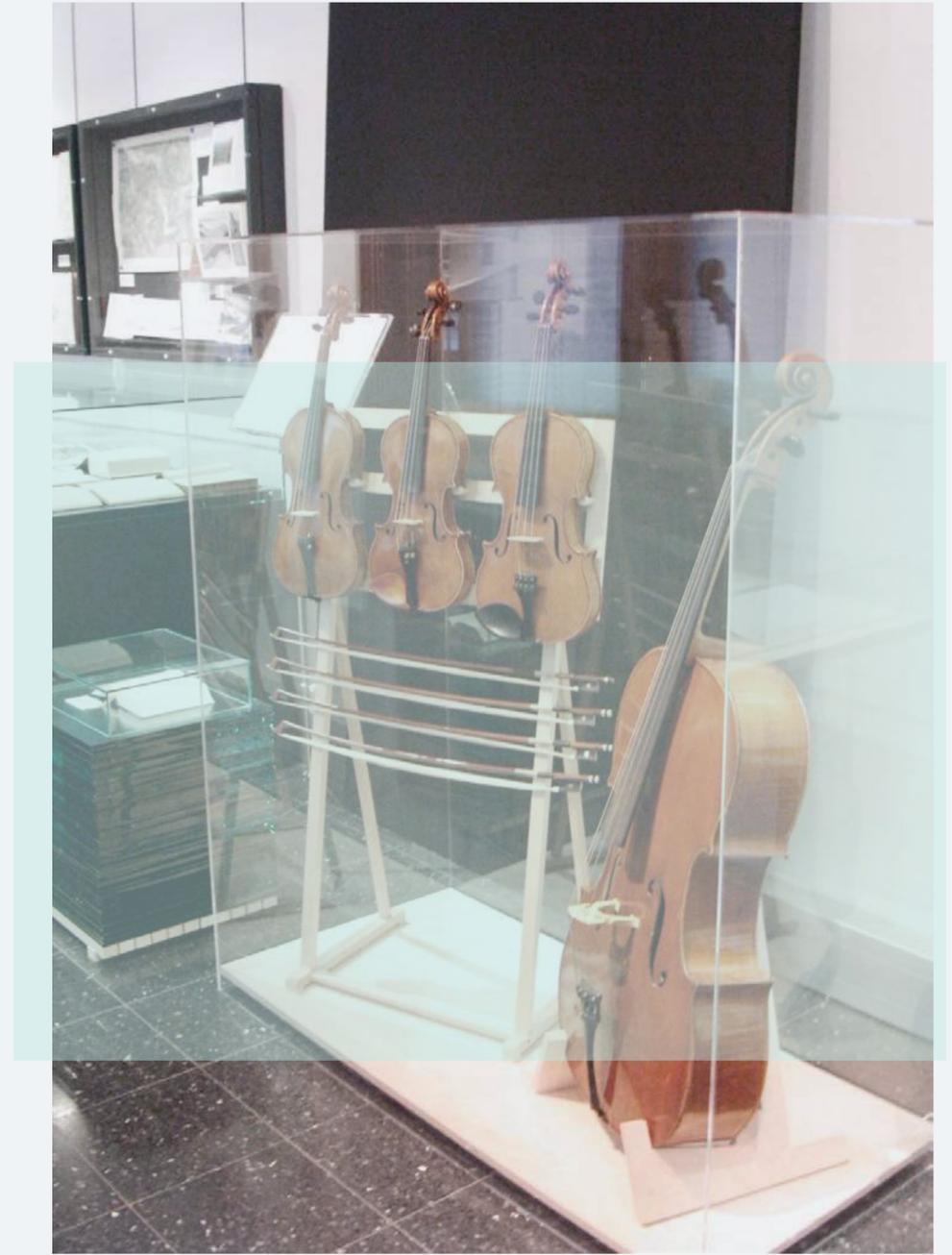


fig. 24

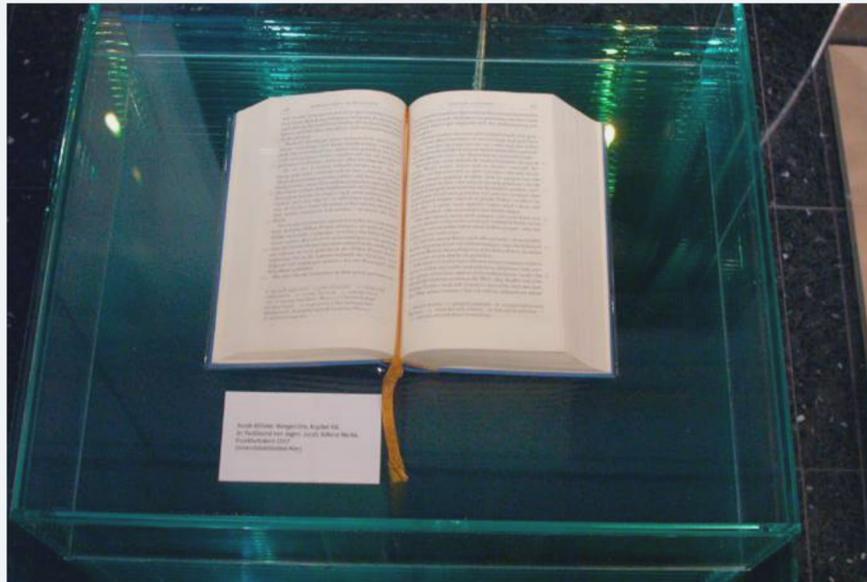


fig. 25

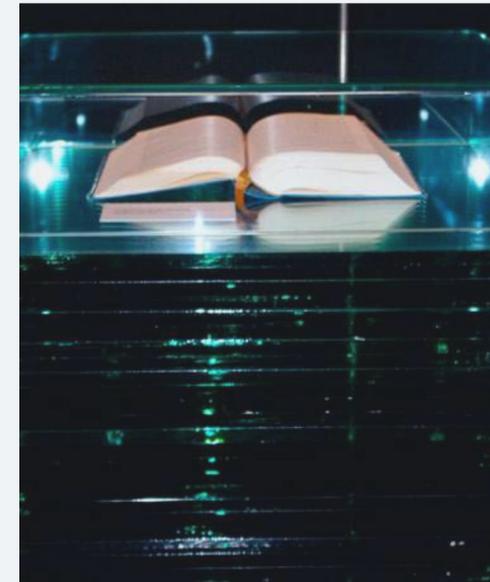


fig. 26

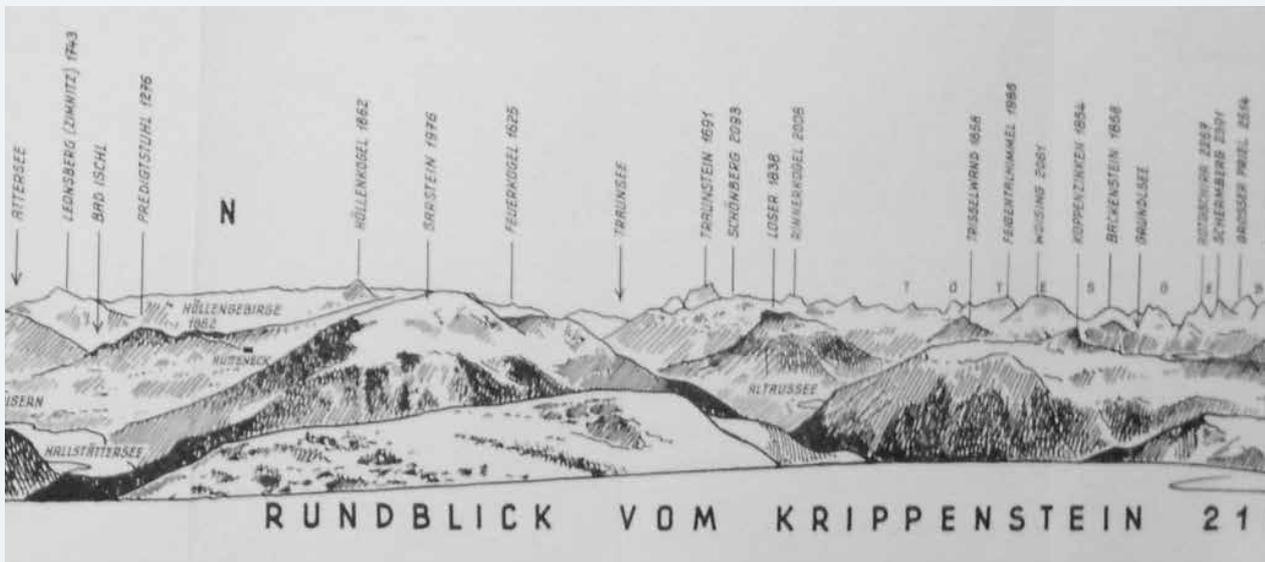


fig. 27

Um den Höhenpfad zu begehen, braucht es allerdings geeignetes Schuhwerk.

»Gebirgsbundschuhe« nennt Adalbert Stifter diese Fußbekleidungen:

»Sie haben es in Ihren Leben nicht erfahren wie ein solcher Schuh sein muss, dass der gestirnte Himmel der Nägel recht auf der Sohle sitze und das gebührende Eisen enthalte, dass der Schuh außen hart sei, damit kein Geröllstein, wie scharf er auch sei, empfunden werde und dass er sich von innen doch weich und zärtlich wie ein Handschuh an die Füße lege.«

Adalbert Stifter · **Bergkristall**



fig. 28



fig. 29



fig. 30



fig. 31

Paul Cézanne: *Montagne Sainte Victoire*.
Bildmontage der 60 Gemälde, Aquarelle und
Zeichnungen auf Styropor mit Stahlstiften.
Montage: David Köllmann

Paul Cézannes späte Ölbilder von *Montagne Sainte-Victoire* werden immer lichter und transparenter. Mehr als 60 Gemälde, Aquarelle und Zeichnungen existieren von dem Gebirge über das Cézanne sagte: »Schauen sie diesen *Sainte-Victoire*. Welcher Schwung, welcher gebieterischer Durst nach Sonne und welche Melancholie am Abend, wenn diese ganze Schwere sich draufsetzt. Die Blöcke waren Feuer.«

Rainer Maria Rilke erkannte in der farbigen Porosität des *Montagne Sainte-Victoire*, die Vollendung des fragmentarischen und sah Landschaften; ganz leichte Bleistiftumrisse, auf die nur da und dort, als Nachdruck und Bestätigung, gleichsam, ein Zufall von Farbe fällt.



fig. 32



fig. 33

In der Anton Webern Ausstellung sind die Objekte vielfältig beweglich oder noch besser schwankend.
Ein nicht Voraussehen der Wollust.



fig. 34

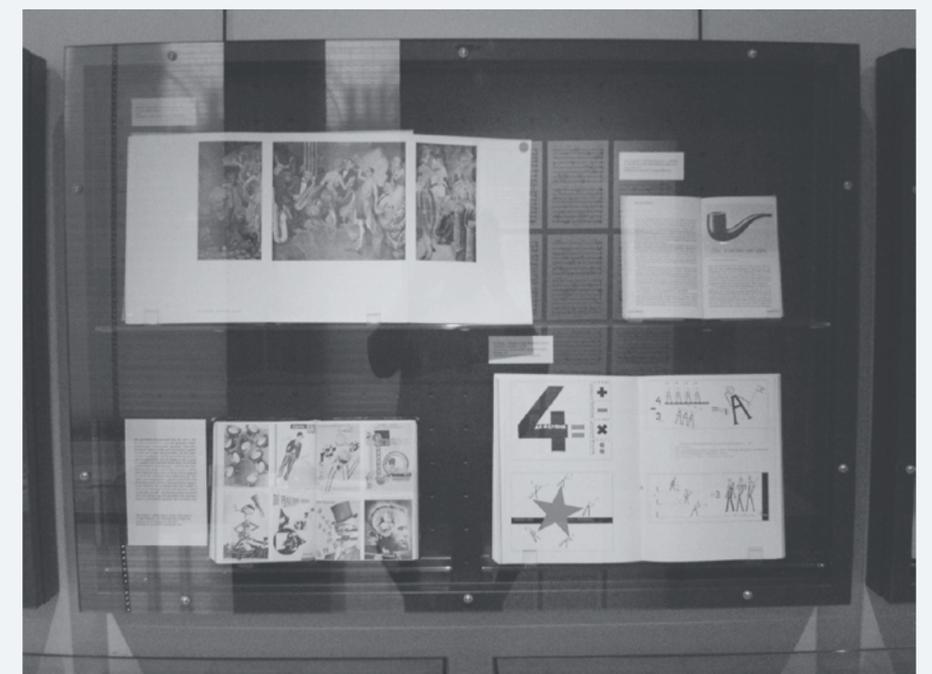


fig. 35

THEORIE DER MODERNE
OPUS 24 MODERNE FRANZT.
WEBER FOTOS
BERG FOTO
POUSSIN LG: FN 43
DE STAEL (Bild/Text...)
BERG opus 6 (Palast)
FN 37 (2) (Recherche)
Partitur Lyr. Suite
LYR. SUITE Widmungspartitur LG: FN 26 + Erweiterung um Text, der schrieben ist zu
G. SATZ: FN 26
Rodin, Le secret
Corregio: Jupit. 70
VIOLINKONZERT
ALTITUR 2 Mannen (Fingern)
LG: Berg + FN 26
FOTO: Hanna Fuchs
LG: 26
TEXT-MONTAGE
KAFKA
BLUMEN FOTO DORA DIAMANT
LG: FN 41
Berg, Strauß an seine Frau
BERG BLUMEN
BLOSSSTELC BLUMEN
KLEE-BLUMEN
KOKOSCHKA BLUME/MUSIK
KLIAT BLUMEN (Wasserschlange) Athena
PROUST-BLUME
REDON-BLUMEN
BAUDELAIRE, Blumen des Böden 1857, 1861
SECANTINI MODELL LG: FN 44
Position ?

THEORIE DER MODERNE
OPUS 24 MODERNE FRANZT.
WEBER FOTOS
BERG FOTO
POUSSIN LG: FN 43
DE STAEL (Bild/Text...)
BERG opus 6 (Palast)
FN 37 (2) (Recherche)
Partitur Lyr. Suite
LYR. SUITE Widmungspartitur LG: FN 26 + Erweiterung um Text, der schrieben ist zu
G. SATZ: FN 26
Rodin, Le secret
Corregio: Jupit. 70
VIOLINKONZERT
ALTITUR 2 Mannen (Fingern)
LG: Berg + FN 26
FOTO: Hanna Fuchs
LG: 26
TEXT-MONTAGE
KAFKA
BLUMEN FOTO DORA DIAMANT
LG: FN 41
Berg, Strauß an seine Frau
BERG BLUMEN
BLOSSSTELC BLUMEN
KLEE-BLUMEN
KOKOSCHKA BLUME/MUSIK
KLIAT BLUMEN (Wasserschlange) Athena
PROUST-BLUME
REDON-BLUMEN
BAUDELAIRE, Blumen des Böden 1857, 1861
SECANTINI MODELL LG: FN 44
Position ?

THEORIE DER MODERNE
OPUS 24 MODERNE FRANZT.
WEBER FOTOS
BERG FOTO
POUSSIN LG: FN 43
DE STAEL (Bild/Text...)
BERG opus 6 (Palast)
FN 37 (2) (Recherche)
Partitur Lyr. Suite
LYR. SUITE Widmungspartitur LG: FN 26 + Erweiterung um Text, der schrieben ist zu
G. SATZ: FN 26
Rodin, Le secret
Corregio: Jupit. 70
VIOLINKONZERT
ALTITUR 2 Mannen (Fingern)
LG: Berg + FN 26
FOTO: Hanna Fuchs
LG: 26
TEXT-MONTAGE
KAFKA
BLUMEN FOTO DORA DIAMANT
LG: FN 41
Berg, Strauß an seine Frau
BERG BLUMEN
BLOSSSTELC BLUMEN
KLEE-BLUMEN
KOKOSCHKA BLUME/MUSIK
KLIAT BLUMEN (Wasserschlange) Athena
PROUST-BLUME
REDON-BLUMEN
BAUDELAIRE, Blumen des Böden 1857, 1861
SECANTINI MODELL LG: FN 44
Position ?

THEORIE DER MODERNE
OPUS 24 MODERNE FRANZT.
WEBER FOTOS
BERG FOTO
POUSSIN LG: FN 43
DE STAEL (Bild/Text...)
BERG opus 6 (Palast)
FN 37 (2) (Recherche)
Partitur Lyr. Suite
LYR. SUITE Widmungspartitur LG: FN 26 + Erweiterung um Text, der schrieben ist zu
G. SATZ: FN 26
Rodin, Le secret
Corregio: Jupit. 70
VIOLINKONZERT
ALTITUR 2 Mannen (Fingern)
LG: Berg + FN 26
FOTO: Hanna Fuchs
LG: 26
TEXT-MONTAGE
KAFKA
BLUMEN FOTO DORA DIAMANT
LG: FN 41
Berg, Strauß an seine Frau
BERG BLUMEN
BLOSSSTELC BLUMEN
KLEE-BLUMEN
KOKOSCHKA BLUME/MUSIK
KLIAT BLUMEN (Wasserschlange) Athena
PROUST-BLUME
REDON-BLUMEN
BAUDELAIRE, Blumen des Böden 1857, 1861
SECANTINI MODELL LG: FN 44
Position ?

THEORIE DER F.

C-D. FRIEDRICH ANMERKUNG

MALEACI, SKULT

BERGKRISTALL BERGKRISTALL
ERCLAM: ILLUSTRICHT

NACHKOMMENSCHAFTEN W. EBERN FOTO
BERG FOTO

FILM DER MODERNE: NACHBEHEKUNG
aufgeschlagen

POUSSIN
LG: FN 43

DICHTUNG DER MODERNE
(Hofmannsthal...)

DE STAEL

CEZANNE, ST. VICTOIRE, ÖL + Aquarelle
freitag
nachmittag

BERG opus 6
FN 37

KAN DINSKY: Das Geistige in der Kunst

HODLER - Berge Heben, Scapponi, Knackfels (hor.)
Franz Serrus in Wien - Ausstellung bei Verhagen & Klasing
Segantini in der Segantini-Polona in Matzelschlag (A. H. Schöner) (A. H. Schöner)

SEGANTINI Alpen triptychon, 3 Gemälde, 3 Entwerfungen

Weser, Streichquartett 1905, Partitur

4 Streichquartettinstrumente

STREICHQUARTETT 1905, s/w + JACOB BOELKE
Wieder gebildete Menschen nach seinem Tod und über das Übernehmen der göttlichen

Nichtische Bücher

BERG WANDERUNGEN + Sonje

W. EBERN WANDERUNGEN

GOETHE, Metamorphose der Pflanze
W. EBERN, BRIEF AN STEUERHERRN 24. 9. 1936
W. EBERN BLUMEN

BERG BLUMEN
BLOSSFELD BLUMEN
KLEE-BLUMEN

BERG, Strafe an seine Frau
BERG BLUMEN

BLOSSFELD BLUMEN
KLEE-BLUMEN

KOKOSCHKA BLUME/MUSIK
KLINT BLUMEN (Wasserschlange)
FROUST-BLUME

ZEDON-BLUMEN

BAUDELAIRE, Blumen des Bösen

LYR. SUITE
Widmungspastorale
LG: FN 26

G. SATZ: FN 26
Rodin. Le secret
Corregio: Jupit + Io

VIOLINKONZERT
ALTIATUR

LG: Berg + FN 26
FOTO: Hanna Fuchs

TEXT-MONTAGE

KAFKA
BLUMEN

LG: FN 41
FOTO DORA DIAMANT

0699/10468327

Barbara Pedrell

SEGANTINI MODELL

LG: FN 44

Legenden:

EISENSTEIN: „Panzerkreuzer Potemkin“

FILM DER MODERNE

JESSENIN: „Abschiedsverse“

BRUSSOWI: „Der Dämon des Suizids“

Majakowski: „Gespräch mit dem Sterben...“ über die Dichtkunst

Chlebnikow: „erfahrenes“ (siehe: Oskar Pastior, „Mein Chlebnikow“ Uts Engelen Edition, Teil am Rhein 2003)

Florvath: „Bergbahn“ (???) „Geschichten aus dem Nienewald“ (???)

Kracauer: „Ginster“, „zu Angestellten“

Erklärung des EXPRESSIONISMUS [z.B. dem Bürger fliegt vom spitzen Kopf der Hut -

BERTOLD BRECHT: „Im Dreck der Städte“, „Die Mutter“

ALFRED KUBIN: „Die andere Seite“ (?)

HERMANN BROCH: „Die Schlafwandler“
„Das Teesdorfer Tagebuch für Eva Altesch (S. 3.)“

HOMAS MANN: „Der Zauberberg“, „Tod in Venedig“

„Das weite Land“

SCHNITZLER: „Tagebücher“

KAFKA: „Dolradel“, „Tagebücher“
„Franz Kafka: Pilger auf seinem Leben“ (Almanach) (1934)

„Der Prozess“, „Das Schloss“, „Die Verwandlung“, „Ein Landarzt“
„In der Strafkolonie“, „Amerika“

RILKE: „Duisener Elegien“, „Les Roses“, „Les Fenêtres“

Anzeichnungen über Paul Cézanne' St. Victoire

TRAKL: „Abendland I, II, III“ (wie angegeben in e-mont)

„Nachts“, „Gesänge eines gefangenen Amstel“

HOFMANNSTHAL: „Chandos Brief“, „Die Forme“

DICHTUNG DER MODERNE

KLEINEBUCHHALTUNG DER MODERNE

1936: GEORGES HUGNET: "die septieme face du de"

1935: BRASSAI: "GRAVURE"

1932/35: MONDRIAN KOMPOSITION ?

1932: GIACOMETTI, AFGLIER, roma, hinten"

1928: EL LISSITZKY: "Amerika, Europa, Asien, Afrika: Proletariat
alles darüber vereinigt sein"

1925-27 MALENITSCH ~~A~~
SURREALISMUS: BRETON, MAX ERNST
MERG OPPENHEIM / MAN RAY

1926: OTTO UHMBER: "den rasende Reporter"

1923: Desnos, "Ci-gid' Breton", ...

HEARTFIGLD

1922: KLEE, "das Notatbuch der Sängerin"

DI X

GROSZ

MAGRITTE: "Dies ist keine Pfeife"

1915-1923: M. DUCHAMP, "das große GLAS"

MODIGLIANI: "Karya Aiden" ? "Akt" ?

1918: Arno TAUT: "Schnee - Gletscher - Glas" (Alpine Architektur)

1915-17: APOLLINAIRE: "Die Mandoline, die Nelke und der Bambus"

1916: MARCEL JANCO: "Cabaret VOLTAIRE"

1914-17: PICABIA: "Prostitution universelle"

1914-17: PICABIA, "La musique est comme la peinture"

1910-15 EXPRESSIONISMUS: MARC, KIRCHNER

KUBISMUS: BRAQUE, GRIS, PICASSO

1913: BALLA (Futurismus)
1913: DELAUNAY / BLAISE CENDRAS: "erstes Buch mit abstr. Kompos."

1911: KANDINSKY: "Impression, Konzert" ?

↑ 1904/-1907: KLIMT
"Wasserschlangen I, II" ("Freundinnen") ? vielleicht zu pflanzen !!!

1905: PICASSO: "Portrait Gertrude Stein"

MALEREI, FOTOGRAFIE, SKULPTUR der MODERNE

Brunel: "Ein andalusischer Hund"

F. Lang: "Metropolis"

↑ Prudovkin: "MA" - "die Mutter"

THEORIE der MODERNE

↓ FREUD

(?) Balzac: "Chagrinleser" - letzte Lektüre von Freud

WITTGENSTEIN

"Tractatus Logicus"

KRACAUER

Filmkritiken der 30er Jahre;
"Schriften zu Film und Massenkultur"

LUCA'S

"Thomas Mann" (2.) (in "Tonkörper" N. Fischer 20)

BENJAMIN:

"Nerv von Blumen" / Bloßfeldt (1928)
Charles Baudelaire, Ein Dyrker im Zeitalter des Hochkapitalismus

"Nietzsche, das Archais seiner Schwester" (1932)

"Franz Kafka" (1934)

"Max Beer, Franz Kafka" (1938)

"S. Kracauer, Die Angestellten" (1930)

"Zur Lage der russ. Filmkunst" (1927)

"Der Surrealismus" (1929)

"Goethebrüche, aber will kommen" (1952)

"Goethe Farbenlehre" (1925)

"Hundert Jahre Schriften von Goethe" (1932)

"Das Kunstwerk im Zeitalter seiner techn. Reproduzierbarkeit" (1935/36)

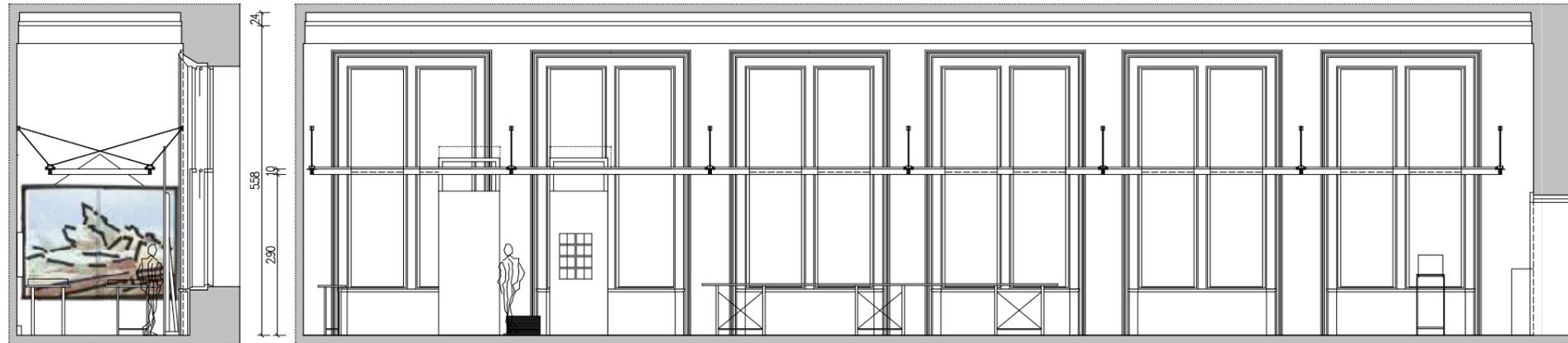
ADORNO,

"Neben", "Berg", "Ästhetik" (Schriften)

Beethoven Fragment"

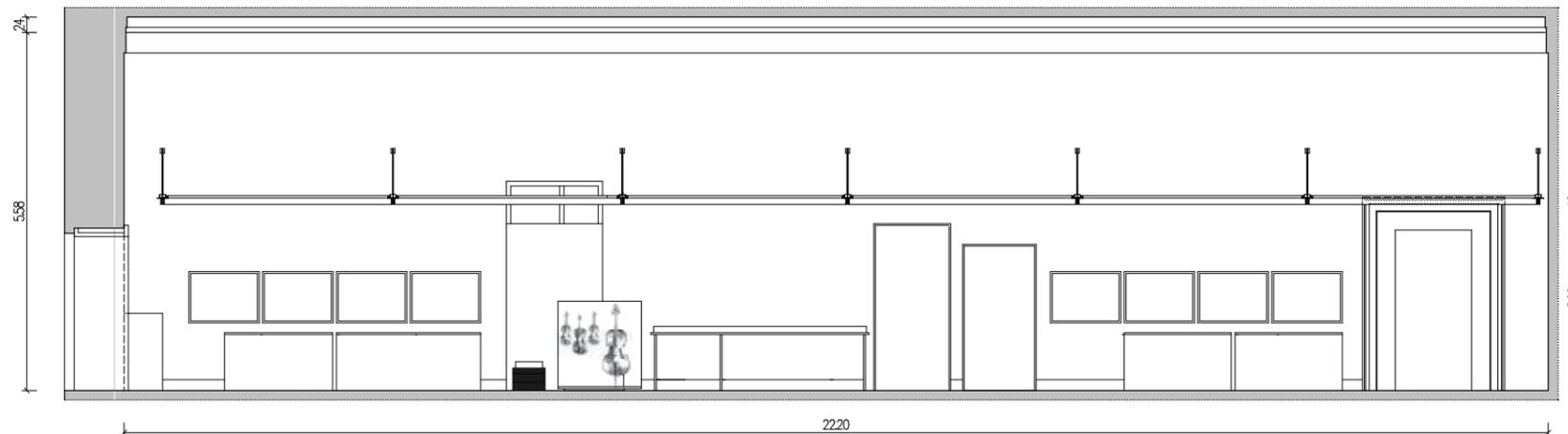
"Nark gelassene Schriften", Akt. 1:

Fragment geliebter Schriften, Brand 2:
zu einer Theorie der musikal. Reproduktion

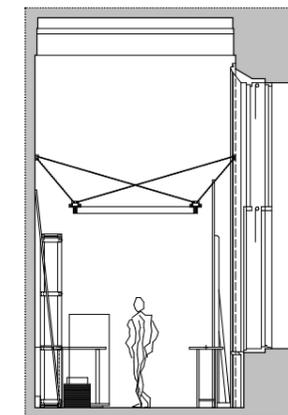


SCHNITT

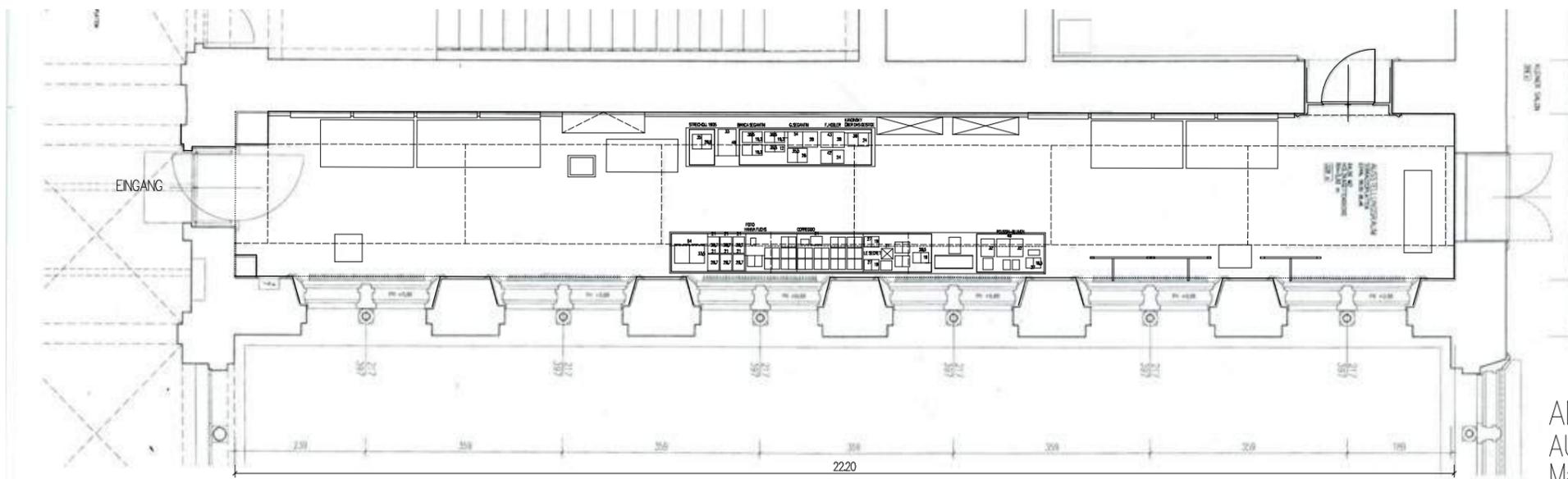
FENSTERFRONT



LÄNGSSCHNITT



SCHNITT



GRUNDRISS

ANTON WEBERN
 AUSSTELLUNG IM WR. RATHAUS
 M= 1:50 / VORABZUG
 TH. KIERLINGER MÄRZ 2004

Eine Ausstellung der Wiener Stadt- und Landesbibliothek

Anton Webern

Bergpredigt

Anton Webern · *Bergpredigt*. Katalog der 245. Wechselausstellung der Wiener Stadt- und Landesbibliothek. (Wienbibliothek. Wien 2004. Herausgegeben von Sylvia Mattl-Wurm. Texte: Gerhard Fischer, Günter Metken.

